



# Willkommen!

## 2. Stakeholder-Workshop APCC Special Report „Gesundheit, Demographie und Klimawandel“ (SR18)

09. November 2017 | 10 bis 16 Uhr  
Kardinal-König-Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

## Der SR „Gesundheit, Demographie und Klimawandel“ kann dazu beitragen, dass

- ... Gesundheit ein wirkmächtiger Antrieb für Klimapolitik wird
- ... Klimawandel von Gesundheitsforschung und Gesundheitspolitik als ernstzunehmender Faktor routinemäßig integriert wird
- ... Gesundheits-Co-Benefits von Maßnahmen des Klimaschutzes die Allianz von Gesundheitspolitik und Klimapolitik beflügeln.

# Wichtige Erfolgskriterien

- **Glaubwürdigkeit** – solide gearbeitet, fußt auf Untersuchungen, guter Umgang mit Unsicherheiten, sorgfältige Abwägung und transparent machen von Widersprüchen (Produkt/Ergebnis)
- **Relevanz** - aus wissenschaftlicher Sicht; Einschätzung zu Themen, die Stakeholdern und auch der Öffentlichkeit wichtig sind
- **Legitimität** – der sorgfältige Prozess legitimiert, ein Prozess bei dem viele die Möglichkeit haben zu kommentieren und bei dem mit Kommentaren nachvollziehbar umgegangen wurde

**SR Gesundheit schafft damit eine außer Streit gestellt Grundlage**

- **Wirksames Kommunizieren** des Sachstandes



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 3

## Prozess



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 4



# Programm

10:00	Willkommen, Rückblick 1. Workshop	
11:00	<b>Kernbotschaften, Schärfung &amp; chancenorientierte Akzentuierung des FOD Teil 1</b>	
11:15	Pause	
11:30	<b>Teil 2</b>	11.30-12.30 Gruppen
13:00	Mittagessen	
14:00	<i>Live-Schaltung nach Bonn: Eindrücke der COP</i>	
14:15	<b>Politische Anschlussfähigkeit, Windows of Opportunities, Resonanz</b>	14.15-15.15 Gruppen
15:15	<b>Medienwirksamkeit</b>	Weitere Räume: Raum S3 "H.P. Hudelist" Raum S5 "Dorothee Sölle"
16:00	Ende	



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

Foto: Pixabay

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 5



## Green Meeting

Diese Veranstaltung ist nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings ausgerichtet und **zertifiziert**. Wir bemühen uns, in allen Bereichen Ressourcen zu sparen, Abfälle zu vermeiden und umweltbewusst zu handeln.

- Vermeiden Sie Abfälle wo möglich und trennen Sie diese vor Ort
- Umweltschonende Anreise
- Verzicht auf Tagungsmappen, Bio-Verpflegung vegetarisch
- Geben Sie Ihre Namensschilder nach Ende der Veranstaltung ab

Dank Ihres Feedbacks können wir uns bemühen, Veranstaltungen in Zukunft noch nachhaltiger zu gestalten. Rückmeldebogen auf der Website <http://sr18.ccca.ac.at/>



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 6



# Ergebnisse Erster Stakeholderworkshop Juni 2017



... Rückmeldungen



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

Foto: Stefan Ropac

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 7

## Inhaltliche Ergänzungen und Schwerpunkte

Kapitel	Kommentar	Rückmeldung der CLAs
2	Hier ist es interessant welche Rolle demographische Entwicklung im Kontext des Klimawandels spielen. Denn es ändert sich durch die veränderte Bevölkerung auch die Vulnerabilität gegenüber bestimmten Klimawirkungen, die Bevölkerungsentwicklung kann in lokalen Kontext auch Auswirkungen auf das Klimasignal haben. Hier seien vielfältige und regional Unterschiedliche Entwicklungstrends gemeint wie bspw. die Schaffung von Wohnbauland und Versiegung von innerstädtischen Freiflächen in Regionen mit hohem Wachstumsdruck als auch umgekehrt die potentielle Entwicklung vormals genutzter Flächen.	teilweise berücksichtigt
2, 3	Anknüpfungspunkte zu Migrationen interessant, hier besteht viel Potenzial und es ist noch nicht viel enthalten. Insgesamt wäre es interessant: was sind die wichtigsten Folgen im gesundheitlichen Bereich? Z.B. invasive Arten, ... herausgefiltert werden was zentral ist und welche Subdisziplinen betroffen sind. Dennoch sollen auch ... fächenden Modelle verwendet werden. (Thomas Pfeffer)	Kap 2: teilweise Kap 3: vollinhaltlich berücksichtigt
2, 3	Internationale Entwicklungen/Vulnerabilitäten ... berücksichtigt werden, da sie auch Auswirkungen auf Ö ... haben; Probleme werden möglicherweise importiert, ... welches Land wird in der Verantwortung gesehen, Einfluss zu nehmen. Internationale Vernetzung sollte ... werden.	Kap 2: teilweise Kap 3: teilweise berücksichtigt. Teilweise noch auf Suche nach Autoren für das Thema
2, 4	Diversität in verschiedenen Dimensionen ist ein wichtiger ... ein differenzierter Blick auf die Bevölkerung geworfen werden; insbesondere bestimmte margin ... Bevölkerungsschichten, die besonders betroffen sind, müssen besonders beachtet werden. Anpassungsmaß ... B. nicht für jeden leistbar. Besonders vulnerable Gruppen (z.B. Obdachlose) sind schwer ... sie haben wenige Anpassungsmöglichkeiten und Kommunikationsmaßnahmen sind daher nicht aus ...	Kap 2: teilweise Kap 4: teilweise berücksichtigt
3	Einschleppung von Krankheiten durch Flüchtlinge / Migranten; vgl. Arbeit Robert-Koch ...	vollinhaltlich berücksichtigt
3	Mücken -> wandern nach Norden: Zika, Dengue, Malaria....	vollinhaltlich berücksichtigt
3, 4	Derzeit besteht eine sehr personenbezogene Diskussion, es wird angeregt, die institution ... zu stärken: Welche Subsysteme sind besonders betroffen – welche Beteiligte des Gesundheitssys ... stärker betroffen? (z.B. Geriatrie, Kinderambulanz) (Thomas Pfeffer)	Kap 3: nicht berücksichtigt. Kapitel 3 beschreibt die Auswirkungen auf Personen. Kapitel 4 soll erklären, wie Institutionen darauf reagieren
4	Kommen hier z.B. Anmerkungen von der ZAMG (Maja Zuvele-Aloise)? Vermeidung Hitzeinseln, Begrünung, begrünte Dächer versus Photovoltaik und Solarthermie?	vollinhaltlich berücksichtigt
4	Monetarisierung von Gesundheitsschäden (vgl. Projekt COIN) v.a. in Städten – Zusammenhang mit anderen Fachbereichen wie z.B. Stadtplanung	teilweise berücksichtigt
4	Hitze in Städten - Klimaanlagen (Stromverbrauch, Infektionen, Verkühlungen, Wartungsintensität) v.a. öffentliche Verkehrsmittel, Flugzeuge, Krankenhäuser, Alten-/Pflegeheime - Wandkühlung gut	teilweise berücksichtigt
4	Es gibt wenige Informationen darüber, welche Resilienzstrategien in der Bevölkerung beispielsweise in Nachbarländern schon vorhanden sind, das sollte für den Bericht recherchiert und aufgegriffen werden (MA15)	teilweise berücksichtigt
4	Good Practice-Bsp. sollen im Bericht enthalten sein um ihn praxisbezogener zu machen, damit werden aber auch Grenzen der Wissenschaft erreicht – muss sich überlegen, wie man damit umgeht (Andreas Drack)	teilweise berücksichtigt
4	soziale Netzwerke derzeit nicht berücksichtigt (Gemot Antes)	teilweise berücksichtigt
4	Je nachdem, ob es sich um direkte oder indirekte Zusammenhänge mit Gesundheit handelt, sind unterschiedliche Maßnahmen gefordert (Katastrophen, chronische Veränderungen, invasive Arten etc.)	vollinhaltlich berücksichtigt



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 8

# Handlungsoptionen und deren Umsetzung – wie Resonanz erzeugen

„**kurzfristige** und nicht zuletzt **finanzielle** Zusatzvorteile hervorheben“

„**Benefits** klar kommunizieren: Was ist der Mehrwert von Maßnahmen?“  
„Über **positive Bilder** Anreize darstellen“

„**flexibel** einsetzbare Maßnahmen darstellen“

„Maßnahmen zur **Vorbereitung** setzen. Neues Bewusstsein für **zukünftige Aufgaben** schaffen.“

„**Umsetzungsmöglichkeiten** für die **Verwaltung** ansprechen: Überlegen, wie Gesundheitsziele heruntergebrochen werden können“

„**Good Practice**-Beispiele bringen“

für das Aufgreifen des Berichts konkreter Praktiker oder Entscheidungsträger müssen **sich** die **Institutionen wiederfinden**“

„**Verständlichkeit** für fachfremdes Publikum gewährleisten durch gemeinsame **Sprache** und klares Begriffsverständnis“



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 9

# Kooperationen – Windows of Opportunities – wo anknüpfen – wie vernetzen

„Handlungsoptionen schärfen, die eine **Koordination** von **Verkehrs-, Klima- und Gesundheitspolitik** nahelegen“

„**Integration bestehender Initiativen** und Wege - Aufzeigen von wechselseitigem Nutzen“

„**Rahmengesundheitsziel Umwelt & Gesundheit** sowie **SDGs** im Bericht mitdenken“

„**Erarbeitungsprozess** ist wesentlich, nicht nur der Bericht selbst: die Erstellung fördert Vernetzung zwischen Disziplinen und zwischen Forschung und Verwaltung“

„**Follow-Up Prozess** ist von großer Bedeutung:  
Man könnte eine Arbeitsgruppe einsetzen, die den Bericht am Leben hält, z.B. Verknüpfung mit Anpassungsstrategie oder anderen Spezialreports“



**APCC Special Report**

Gesundheit, Demographie und Klimawandel

2. Stakeholder Workshop SR18 | 9. Nov. 2017 | Folie 10

# Politische Anschlussfähigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

„Es soll berücksichtigt werden, dass Maßnahmen zu Klimaschutz und Anpassung für Politiker Möglichkeiten sind, diese als **politischen Erfolg** zu verkaufen.“

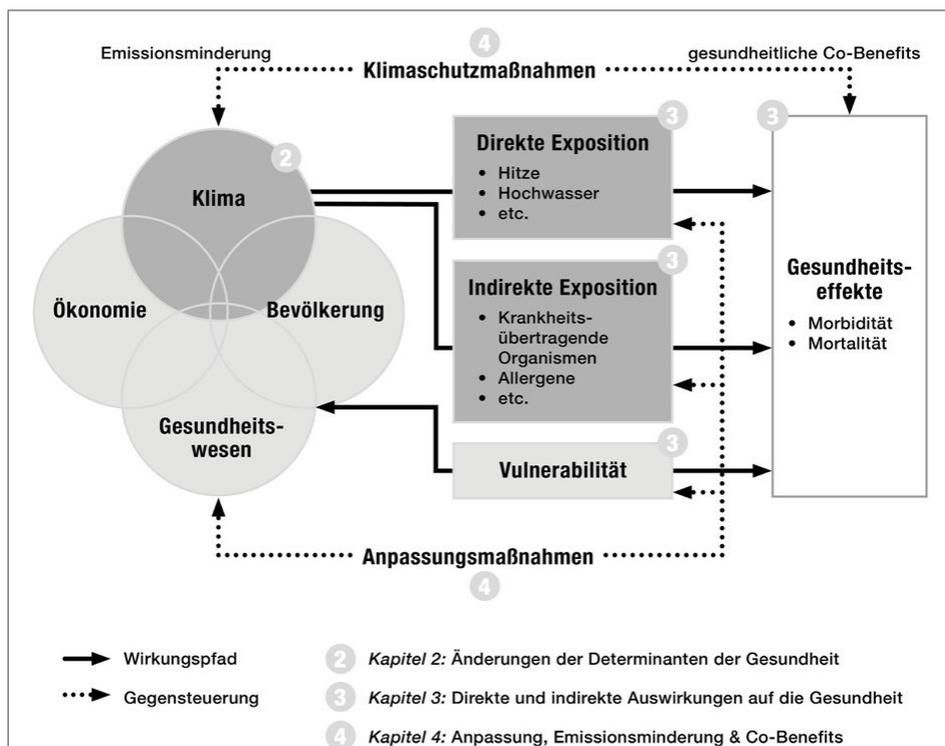
„Es sollen passende **Zeitpunkte** hinsichtlich **Öffentlichkeitsarbeit** definiert werden“  
 „überlegen, welche Teile des Berichts in welchen Momenten eingesetzt werden“

„**politikfeldübergreifende Kooperation**“  
 „Chance, durch den Bericht harte Grenzen bezüglich politischer Zuständigkeiten überbrücken“

„**Politisches Klima** als wichtigen Einflussfaktor berücksichtigen: stabile Verhältnisse unterstützen die Umsetzung von Maßnahmen.“



## Aufbau des Special Reports (SR18)



# Kapitel 2

## Veränderung der Gesundheitsdeterminanten



### *Kernbotschaften* | Kapitel 2

1. Der Klimawandel führt neben einer Veränderung des Klimas um den Globus zu einer **Verschiebung von wetterinduzierten Extremereignissen**. Beide Effekte sind hinsichtlich der menschlichen Gesundheit von Bedeutung, da sie zu neuen Belastungen führen (z.B. Hitzewellen). Ziel ist es, die Gesellschaft und deren Lebenswelt (ökologisch, sozio-ökonomische, gesundheitsrelevante Systeme, usw.) auf den sich beschleunigenden Klimawandel vorzubereiten. Kapitel 2 stellt dazu österreichbezogene Forschungsergebnisse vor: von der Generierung **regional-skaliger Klimaprojektionen** bis zur Evaluierung der damit einhergehenden Auswirkungen.
2. Infolge der fortschreitenden **demographischen Alterung** und der altersbedingten höheren Vulnerabilität wird ein **zunehmender Anteil der Bevölkerung Teil der Risikogruppe**. Hier gilt es, rechtzeitig **Vorsorgemaßnahmen** zu treffen, um die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels gering zu halten.



## Kernbotschaften | Kapitel 2

3. **Ökonomische Veränderungen** (steigende Ungleichheit, Bevölkerungsalterung, Automatisierung der Produktion und wirtschaftliche Auswirkungen des Klimawandels) können die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen beeinträchtigen und somit die **Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel in der Bevölkerung erhöhen**.
4. Klimabedingte Gesundheitsfolgen und die dadurch erhöhte Inanspruchnahme des **Gesundheitssystems** zeigen die **Notwendigkeit eines breiten Handlungsspektrums** auf, das über die Akteure des Gesundheitssystems hinausgeht. Die Kompetenzen zur Vermeidung oder Abschwächung von direkten und indirekten gesundheitlichen Folgen sind fragmentiert und liegen oft außerhalb des Gesundheitssystems. Sie bedürfen – trotz Health in all Policies Ansätzen – **verstärkt Kooperationsbemühungen**.



## Kapitel 3

# Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit



## Kernbotschaften | Kapitel 3

1. Klima und Klimawandel **beeinflussen die Gesundheit**.
2. Der **Anpassungsfähigkeit an extreme Temperaturen** sind **Grenzen** gesetzt.
3. **Extreme Wetterereignisse** (Hitze-Kälte, Starkregen-Trockenheit, Stürme) stellen eine **Gesundheitsgefahr** dar.
4. Der Klimawandel bewirkt **graduelle Systemänderungen**, welche Gesundheitsauswirkungen haben:
  1. Atmosphärische Chemie und Luftschadstoffe
  2. Wasserhaushalt und Wasserqualität
  3. Ökosysteme mit toxischen oder allergenen Pflanzen und Tieren sowie mit (neuen) Krankheitsvektoren.
5. **Weltweite** (globale) **Folgen** haben auch bei uns **indirekte Auswirkungen**.



## Kapitel 4

# Anpassung, Emissionsminderung und Co-Benefits



## Kernbotschaften | Kapitel 4

1. Die Folgen des Klimawandels werden in der österreichischen **Gesundheitspolitik** und den Gesundheitsstrategien kaum berücksichtigt. In **Anpassungsstrategien** werden die Folgen für die menschliche Gesundheit aufgegriffen und **Handlungsempfehlungen** vorgeschlagen.
2. Obwohl der Gesundheitssektor ein sozioökonomisch bedeutender und wachsender Sektor mit beträchtlichen nationalen THG Emissionen ist, werden **in den nationalen Klimaschutzstrategien bislang keine spezifischen Strategien** vorgestellt.
3. Aus internationalen „Carbon Footprint“ Studien (England, US) geht hervor, dass der Anteil der **indirekten Emissionen über den Einkauf v.a. von Medizinprodukten und Arzneimitteln** die weitaus größte Rolle an den gesamten THG Emissionen des Sektors hat.



## Kernbotschaften | Kapitel 4

4. Österreich kann auf eine Reihe von **Überwachungs- und Frühwarnsysteme** zurückgreifen, die angesichts des Klimawandel an Bedeutung gewinnen. Um die Treffsicherheit von Frühwarnungen zu erhöhen, sollten speziell Risikogruppen und Gebiete/Regionen mit erhöhtem Risiko ausgewiesen werden.
5. Um gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Bevölkerung weitestgehend zu vermeiden, sind einerseits **Maßnahmen im Gesundheitsbereich** zu forcieren, andererseits auch in **anderen Sektoren** wie der **Stadtplanung** (Grünraum), der **Mobilität** (Hangrutschungen, Rückbau von Verkehrsflächen gegen Hitzeinseln) etc.
6. **Gesundheitlicher Zusatznutzen von Klimaschutzmaßnahmen** wirken relativ schnell und kommen der lokalen Bevölkerung direkt zu Gute. Im Mittelpunkt stehen strukturelle Veränderungen, die karbonarme und gesundheitsförderliche Lebensstile begünstigen:
  - **Ernährung:** mehr Obst/Gemüse & weniger Fleisch
  - **Mobilität:** geringerer motorisierter Verkehr, bessere Luft und mehr Bewegung„**Health co-benefits**“ sind ein Anreiz für die Politik, (mehr) in Klimaschutz zu investieren.



# Kernbotschaften – Kapitel 2: Veränderung der Gesundheitsdeterminanten

## Klima- und Umweltveränderungen

Der Klimawandel führt neben einer Veränderung des Klimas um den Globus zu einer **Verschiebung von wetterinduzierten Extremereignissen**. Beide Effekte sind hinsichtlich der menschlichen Gesundheit von Bedeutung, da sie zu neuen Belastungen führen, wie etwa die jüngsten Hitzewellen gezeigt haben.

### Inhalte

- Klimawandel in der Vergangenheit
- regional-skalige Klimaprojektionen
- vergangene und gegenwärtige Umwelt- und Gesundheitsrisiken (Luftqualität / Hydrologie)

## Veränderungen der Wirtschaft

Ökonomische Veränderungen (steigende Ungleichheit, Bevölkerungsalterung, Automatisierung der Produktion und wirtschaftliche Auswirkungen des Klimawandels) können die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen beeinträchtigen und somit die Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel in der Bevölkerung erhöhen.

### Inhalte

- Wirtschaftswachstum, Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Wirtschaft in Österreich
- Ungleichheit und Arbeitslosigkeit in Österreich
- Klimaauswirkungen auf die Wirtschaft

## Veränderungen der Bevölkerungszusammensetzung

Infolge der fortschreitenden demographischen Alterung und der altersbedingten höheren Vulnerabilität wird ein zunehmender Anteil der Bevölkerung Teil der Risikogruppe. Hier gilt es, rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels gering zu halten.

### Inhalte

- Demografischer Wandel – global und in Österreich
- Zukünftige Bevölkerungsentwicklung
- Unterschiedliche Vulnerabilität demografischer und sozioökonomischer Gruppen
- Migration durch Klimawandel

## Veränderungen der Gesundheitssysteme

Klimabedingte Gesundheitsfolgen und die dadurch erhöhte Inanspruchnahme des Gesundheitssystems zeigen die Notwendigkeit eines breiten Handlungsspektrums auf, das über die Akteure des Gesundheitssystems hinausgeht. Die Kompetenzen zur Vermeidung oder Abschwächung von direkten und indirekten gesundheitlichen Folgen sind fragmentiert und liegen oft außerhalb des Gesundheitssystems. Sie bedürfen – trotz Health in all Policies Ansätzen - verstärkt Kooperationsbemühungen.

- Herausforderungen für das Gesundheitssystem
- Vulnerable Gruppen und Hoch-Risiko-Gebiete
- Prävention der Klimafolgen; Gesundheitsausgaben

**Gesundheit**



# Kapitel 3: Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit

## Der Anpassungsfähigkeit an extreme Temperaturen sind Grenzen gesetzt

Physiologie der Temperaturregulation und ihre Grenzen

### Extreme Wetterereignisse stellen eine Gesundheitsgefahr dar

Hitze-Kälte, Starkregen-Trockenheit, Stürme

Mit dem Schwerpunkt auf **Hitzewellen**, welche derzeit im Alpenraum die größte Zahl an Todesopfern von allen extremen Wetterereignissen fordern, wird der Wissensstand zum Ausmaß des **Risikos**, zu **empfindlichen Bevölkerungsgruppen** und zu **Wirkschwellen** diskutiert. Diese Wirkschwellen können sich durch Anpassungsmaßnahmen ändern. Es wird daher in der Zukunft auch entscheidend sein, wie rasch der Klimawandel fortschreitet, so dass sich die Extremereignisse in Häufigkeit und Intensität ändern.

Wichtiger als die Änderung in der Durchschnittswerte (z.B. Mitteltemperaturänderung von 2 Grad) ist die mögliche Änderung in der Extremverteilung, welche aber von den Meteorologen und Klimatologen nicht so gut vorhergesagt werden kann wie die durchschnittlichen Trends. Extremereignisse sind nicht nur zeitlich sondern auch räumlich eng begrenzt und auch hier stößt die Klimatologie rasch an die Grenzen der prognostischen Möglichkeiten.

### Graduelle Systemänderungen durch Klimawandel wirken auf Gesundheit

- Atmosphärische Chemie und Luftschadstoffe
- Wasserhaushalt und Wasserqualität
- Landwirtschaft
- Ökosysteme mit toxischen oder allergenen Pflanzen und Tieren
- sowie mit (neuen) Krankheitsvektoren.

Änderungen an diesen Systemen werden nicht nur durch den Klimawandel, sondern auch durch **vielfältige meist von Menschen verursachte Faktoren** bewirkt. Dies erschwert generelle Vorhersagen, erleichtert aber Adaptationsmaßnahmen. Viele dieser Systemänderungen lassen sich aus der Sicht der Gesundheitsdeterminanten, der Gesundheitsfolgen und der Maßnahmen abhandeln. Es wird daher noch diskutiert, ob sie nicht aus dem System der Kapitel des Reports herausgelöst werden und als eigene thematische Blöcke außerhalb der einzelnen Kapitel dargestellt werden sollen.

### Weltweite (globale) Folgen haben auch bei uns indirekte Auswirkungen.

Die Bewohner Österreichs und die AkteurInnen im österreichischen Gesundheitssystem sind auch gefordert, auf Klimafolgen in anderen Ländern mit **Katastrophenhilfe** und mit **Unterstützung bei Adaptationsmaßnahmen** zu reagieren.

Der Klimawandel in ärmeren Weltregionen führt bereits zu Landflucht und zu sozialen Spannungen, welche unter ungünstigen politischen Bedingungen kriegerische Auseinandersetzungen begünstigen oder sogar auslösen. Unter diesen Umständen wird die Unterscheidung in „Wirtschaftsflüchtlinge“, „Klimaflüchtlinge“ und „Konventionsflüchtlinge“ zunehmend fragwürdig. Die Motive für eine Flucht über Landesgrenzen hinweg sind zumeist vielfältig. Unabhängig davon, ob den Migranten Asylstatus zu gewähren ist, muss das Gesundheitssystem auch aus eigenstaatlichen Interessen diesen eine **adäquate Betreuung** anbieten, was wegen sprachlicher und kultureller Hürden erhebliche Anstrengungen erfordert.

### Auch (Klima-)Maßnahmen anderer Politikbereiche wirken auf die Gesundheit.

Mitigations- und Adaptationsmaßnahmen können sowohl **negative als auch positive gesundheitliche „Neben“-Wirkungen** haben. Vereinbarungsgemäß werden diese indirekten Folgen des Klimawandels ausführlich in Kapitel 4 besprochen.

# Kernbotschaften – Kapitel 4: Anpassung, Emissionsminderung und Co-Benefits

## Gesundheits- und Anpassungspolitik

Die Folgen des Klimawandels werden in der österreichischen **Gesundheitspolitik** und den Gesundheitsstrategien kaum berücksichtigt. In **Anpassungsstrategien** werden die Folgen für die menschliche Gesundheit aufgegriffen und **Handlungsempfehlungen** vorgeschlagen.

## Klimaschutzstrategien

Obwohl der Gesundheitssektor ein sozioökonomisch bedeutender und wachsender Sektor mit beträchtlichen nationalen THG Emissionen ist, werden in den nationalen Klimaschutzstrategien bislang keine spezifischen Strategien vorgestellt.

## Indirekte Emissionen des Gesundheitssektor

Aus internationalen „Carbon Footprint“ Studien (England, US) geht hervor, dass der Anteil der **indirekten Emissionen über den Einkauf v.a. von Medizinprodukten und Arzneimitteln** die weitaus größte Rolle an den gesamten THG Emissionen des Sektors hat.

## Überwachungs- und Frühwarnsysteme

Österreich kann auf eine Reihe von Überwachungs- und Frühwarnsysteme zurückgreifen, die angesichts des Klimawandel an Bedeutung gewinnen. Um die Treffsicherheit von Frühwarnungen zu erhöhen, sollten speziell Risikogruppen und Gebiete/Regionen mit erhöhtem Risiko ausgewiesen werden.

## Vermeidung von Auswirkungen auf die Gesundheit

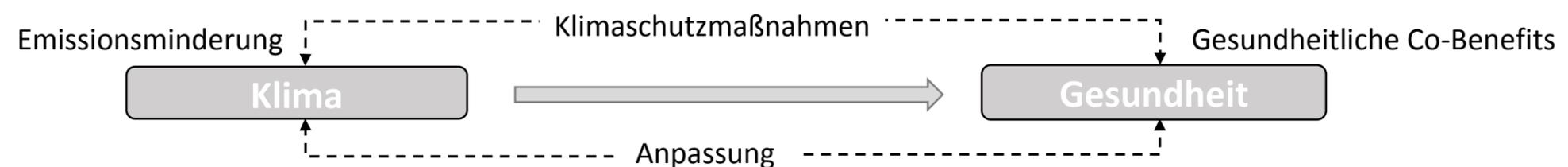
Um die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Bevölkerung weitestgehend zu vermeiden, sind einerseits Maßnahmen im Gesundheitsbereich zu forcieren, andererseits auch in anderen Sektoren wie der Stadtplanung (Grünraum), der Mobilität (Hangrutschungen, Rückbau gegen Hitze) etc.

## Co-Benefits

Gesundheitlicher Zusatznutzen von Klimaschutzmaßnahmen wirken relativ schnell und kommen der lokalen Bevölkerung direkt zu Gute. Im Mittelpunkt stehen strukturelle Veränderungen, die karbonarme und gesundheitsförderliche Lebensstile begünstigen:

- Ernährung: mehr Obst/Gemüse & weniger Fleisch;
- Mobilität: geringerer motorisierter Verkehr und mehr Bewegung.

„Health co-benefits“ sind ein Anreiz für die Politik, (mehr) in Klimaschutz zu investieren.



# Kapitel 5: Schlussfolgerungen: Zuverlässigkeit, Unsicherheit und Handlungsoptionen

Peter Nowak, Helga Kromp-Kolb  
9. November 2017

## Eckpunkte und Funktion des Kapitels

---

- » **Umfang:** ca. 30 Seiten
- » **Funktion:** Zusammenfassung der Ergebnisse aus den vorhergehenden Kapiteln in Hinblick auf Handlungsoptionen
- » **Grundfragen:**
  - » Wo sind die derzeitigen Erkenntnisse schon ausreichend abgesichert?
  - » Wo besteht der größte Handlungsdruck?
  - » In welchen potenziell kritischen Bereichen muss noch (wie) Klarheit herbeigeführt werden?
  - » Was sind die Handlungsoptionen und Hindernisse für Transformation im Bereich Gesundheit und Klima?
  - » Was sind besonders gute Argumente für rechtzeitiges (Unterlassen von) Handeln?

## Grundstruktur: Zusammenfassung in Handlungsrelevante Hauptthemen

---

- » **4 Hauptthemen mit dzt. 14 Subthemen**
  - » Fassen bisheriges Wissen zu Gesundheit, Demographie und Klimawandel zusammen
  - » Mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Österreich
  
- » Für jedes Hauptthema **3 Punkte** prägnant formulieren:
  1. Was sind jeweils die zentralen Probleme?
  2. Was sind mögliche Gesundheitseffekte/Klimaeffekte mit Bewertung (wie gesichert sind die Aussagen)?
  3. Was sind Handlungsoptionen? Barrieren und Ansatzpunkte? Politischer Nutzen/Benefits? Maßnahmen (Policies) mit hohem transformativen Potenzial? Welche Akteure sollen aktiv werden? Good practice Beispiele?

## Vier Hauptthemen

---

- 1. Zentrale gesundheitliche Folgen des Klimawandels**
  - » Hitze in Städten
  - » Extreme Wetterereignisse
  - » Neue Infektionserkrankungen
  - » Ausbreitung allergischer und giftiger Arten
- 2. Soziale und demographische Einflussfaktoren**
  - » Klimainduzierte Migration und demografische Entwicklung
  - » Unterschiedliche Vulnerabilität und Chancengerechtigkeit
  - » Investitionen in Gesundheitskompetenz und Bildung
- 3. Gemeinsame Ansatzpunkte für Gesundheit und Klimaschutz**
  - » Klimafreundliche und gesunde Ernährung
  - » Mobilität und Luftqualität
  - » Gesundheitssektor in Emissionsreduktionsstrategien einbinden
- 4. Systementwicklung und Transformation**
  - » Anpassung der Gesundheitsversorgung an gesundheitliche Klimafolgen
  - » Politikbereichsübergreifende Zusammenarbeit
  - » Transformationsprozesse, Governance und Implementation
  - » Monitoring, Wissenslücken und Forschungsbedarf

# Räume & Kapitel-Arbeitsgruppen

Kapitel 2: **Veränderung der Gesundheitsdeterminanten**  
Raum S5 „Dorothee Sölle“

Kapitel 3:  
**Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit**  
Raum S3: „H.P. Hudelist“

Kapitel 4:  
**Anpassung, Emissionsminderung und Co-Benefits**  
Plenarsaal (hier)



## Ausblick

- Workshop-Unterlagen zum Download und Feedback-Möglichkeit zum Green Meeting <http://sr18.ccca.ac.at/>
- Ihre Rückmeldungen werden wir an die AutorInnen weitergeben. Online bis 16.11. möglich
- **Second-Order-Draft** fertiggestellt mit Ende des Jahres
- **2nd Review** (internationale ExpertInnen + Stakeholder mit relevanter Expertise)
- **Final Report** März/April 2018, Syntheseberichte Mitte 2018

Foto: Pixabay

